Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 199.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 7. April 1884.

Anzeigen

m[illegible]er Spalte unter dem Titel „Verlangt", „G[illegible]ucht", „Gefunden", „Verloren", fo[illegible] dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind an[illegible] Raum von drei Zeilen nicht übersteigen[illegible] werden unentgeltlich aufgenommen. [illegible]eigen, welche bis Mittags [illegible] Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tag Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt werden zwei Kostgänger, No. 358 Süd Delaware Straße. 14ap

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Arbeit Nachzufragen bei John Pipert, Südost-Ecke East und Washington Straße. 12ap

Verlangt: Ein guter Hosenmacher. — Dauernde Beschäftigung. — Gute Bezahlung. Nachzufragen Sonntag Vorm. zwischen 9 und 12 Uhr bei B. Heßling, No. 88 Benton Straße. 14ap

Verlangt wird ein Mädchen für eine kleine Familie. Muß Deutsch sprechen; bei J. Schwarz, No. 528 Süd Meridian Straße. 11p

Verlangt: Ein Barbier. Nachzufragen No. 92 Russell Avenue. 9ap

Gesucht wird ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen No. 277 Nord Noble Straße. 10ap

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Nachzufragen No. 316 Ost Washington Str 10ap

Verlangt: Ein junges Mädchen von ungefähr 14—15 Jahren als Hülfe der Hausfrau in einer kleinen Familie. No. 43 Nord Noble Straße. 8ap

Zu verkaufen oder zu vermiethen eine Bäckerei und „Candy"-Store. No. 267 Nord Noble Straße. 10ap

Zu verkaufen: Ein Saloon, der sich eines guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office ds. Bls. S19ap

Zu verkaufen oder zu vermiethen, ein gutes Wohnhaus mit [illegible]ung 2c., ferner 1 Acker Land, 1½ Meilen östlich [illegible] Bee Line Depot. Vortheilhafte Bedingungen und sehr geeignet für eine Milcherei. Nachzufragen No. 74 Pine Straße. 9ap

Witz und Humor!

— bearbeitet für —

H. Bamberger.

— „Du bringst mir ja ein Paar Stiefel, die nicht zusammen passen; der eine hat einen hohen Schaft, der andere einen kurzen," sagte ein Herr zu seinem Diener. „Ich habe mich auch schon darüber gewundert und begreife gar nicht, wie das zugeht;" erwiederte Johann, „aber das Merkwürdigste dabei ist, das draußen im Schuhschranke noch genau so ein Paar Stiefel steht."

Das größte Hutlager im Staate.

BAMBERGER

No. 16 Ost Washingtonstr.

9. Stiftungs-Fest

— und —

Fahnenweihe

— der —

Mozart Loge No. 531, I. O. O. F.,

— in —

Reichwein's Halle!

— am —

Montag, 7. April 1884.

Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.

☞ Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders aber dem Männerchor und Herrn Emmerich für ihre Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters, Carl B. Lizius, unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Diejenigen, welche nach Hot Springs zu gehen beabsichtigen, um sich Heilung von Syphilis, anderen geschlechtlichen Krankheiten, Skrofeln und Krankheiten des Blutes zu suchen, können für das Drittel von dem, was eine solche Reise kostet, kurirt werden. — Ich praktizire seit 24 Jahren hier und habe den Vortheil langjähriger Erfahrung. Ich garantire Heilung in allen Fällen. Spermatorhoea und Impotenz werden in jedem Stadium kurirt.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

No. 48 Virginia Avenue.

Pillen mit Gebrauchsanweisungen werden zu $1 die Schachtel verschickt.

Dr. P. S. Bennett,

Nachfolger von D. D. Ewing.

Alex. Metzger's Passage-Agentur.

Aelteste und beste der Stadt.

Bremen

— bis —

Indianapolis!

$24.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 7. April. Trübes, regnerisches Wetter, kältere Temperatur.

Die Wahl in Cincinnati.

Cincinnati, den 7. April. Heute finden hier die städtischen Wahlen statt. Es geht dabei ruhig und friedlich zu.

Mord.

Danville, Ky. 7. April. Stephen Carpenter, ein 65 jähriger Farbiger wurde gestern von seinem 20 jährigen Neffen Namens MackBandener erschossen.

Gattenmord.

Altona, Pa. 7. April. Dr. L. A. Beach, ein bekannter Arzt, wurde unter dem Verdachte, seine Frau ermordet zu haben, eingesteckt.

Allerlei.

— Das Kabel meldet den Tod von Emanuel Geibel. Derselbe war einer der bedeutendsten deutschen lyrischen Dichter der Gegenwart, und gehörte der sog. Münchener Schule an. Er war am 18 Oktober 1815 in Lübeck geboren und starb auch daselbst. Von 1851 bis 1869 lebte er in München und war Professor der Aesthetik. Seine Dichtungen sind vollendet in der Form und athmen eine Hoheit und Innigkeit der Gedanken, wie sie wenig lyrische Dichter erreicht haben.

— Professor Berg in Buenos-Ayres hat eine Spinne entdeckt, welche zu Zeiten — Fischerei treibt. An seichten Stellen spannt sie zwischen Steinen ein zweiflügeliges oder trichterförmiges Netz aus, in welches sie, auf dem Wasser laufend, Kaulquappen, die bekannten kleinen, fischähnlichen Froschlarven, hineintreibt und sich dann ihrer bemächtigt. Daß sie ihr Gewerbe wohl versteht, davon legen die zahlreichen, rings um das Netz liegenden eingeschrumpften Quappenhäute beredtes Zeugniß ab.

— Die Sozialisten New Yorks hatten am Samstag eine Versammlung im Cooper Institut, um die Cincinnatier Ereignisse zu besprechen. Die Hauptrede hielt Herr Jonas, der Redakteur der Volkszeitung. Rufe nach Most wurden laut, es wurde jedoch erklärt, daß Most nicht gestattet werde, zu sprechen. Beschlüsse wurden gefaßt, in welchen darauf hingewiesen wurde, daß Vorgänge, wie in Cincinnati überall eintreten können, so lange die unter dem kapitalistischen, monopolistischen System unserer Gesellschaftsordnung großgezogene Korruption alle Verhältnisse durchdringe, und daß keine Aenderung zu erwarten sei, so lange die Arbeiter nicht durch Organisation das herrschende System stürzen.

Die Versammlung zeichnete sich durch musterhafte Ordnung aus und hat jedenfalls dazu beigetragen, den Wahn zu widerlegen, daß die Sozialisten Freunde wilden Aufruhrs sind.

— „Lediglich zur Aufrechterhaltung des Friedens" sollen sich, nach dem Ausspruch des italienischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, die hohen Mächte von Deutschland, Oestreich und Italien vereinigt haben. Es ist bekannt, daß die ganze Politik Italiens, resp. des Hauses Savoyen's lediglich auf die Vergrößerungen und Consolodirung aller jetzigen und ehemaligen Gebiete Italiens, inclusive der noch z. Z. zu Oesterreich gehörenden Theile hinausgeht, ferner, Italien um jeden Preis im europäischen Concert eine Rolle spielen will, gleichviel ob und mit wem zu diesem Zwecke Krieg geführt werden muß. Weiter weiß jeder nur halbwegs unparteiische und verständige Politiker, daß das Bündniß der Herrscher der drei genannten Staaten lediglich die Aufrechterhaltung und Ausbreitung der Militärmacht und der absolutistischen Gelüste dieser Herrscherhäuser bezweckt, man bleibe uns daher mit jenen Friedensphrasen vom Halse, die nur „für die Dummen, die nicht alle werden" berechnet sind.

— Der Cleveland Anzeiger schreibt: „Was jeder logisch denkende Mensch voraussah und voraussagte, daß nämlich die industriellen Nationen Europa's nicht fortdauernd mit Gold bezahlen, sondern ihren Bedarf an Brot- und Fleischstoffen nothgedrungen anderwärts decken würden, ist zum Theil schon eingetroffen. Länder, welche vorwiegend von der Industrie leben, müssen ihre Produkte gegen Korn und Fleisch austauschen. Wird ihnen dazu in dem einen Lande durch Zölle der Weg verlegt, so sind sie gezwungen, andere Märkte für den Absatz sowohl, als für den Einkauf zu suchen. Die Schiffe, welche die Waaren Englands nach Indien, Australien oder Argentinien bringen, nehmen von dort Weizen, Fleisch, Wolle und andere Rohmaterialien mit. So einfach, natürlich und selbstverständlich ist dieser Vorgang, daß selbst Pigiron-Kelley ihn begreifen sollte." Wozu wir bemerken, daß der Vorgang allerdings sehr einfach und verständlich ist. Und gerade deshalb weil er so einfach und selbstverständlich, deshalb können wir uns nicht damit einverstanden erklären. Wenn die industrielen Nationen Europa's uns ihre Waaren herüberschicken, dann werden unsere Fabrikanten wohl aufhören müssen, sie zu fabriziren und dann sind unsere Arbeiter auf den Sand gesetzt. Denn wir können doch die Waaren nicht zugleich importiren und selbst fabriziren. Was sollen in solchem Falle unsere Arbeiter thun?

Drahtnachrichten.

Keine offizielle Kenntniß.

Washington, 6. April. Beamte bei der spanischen Gesandschaft haben keinerlei Information über die Landung von Flibustiern in Cuba. Sind dieselben übrigens gelandet, so hat sich die Gesandtschaft nichts mehr darum zu kümmern und die Angelegenheit ist Sache der dortigen Behörden.

Dekorationstag.

New Orleans, 6. April. Der Dekorationstag der Conföderirten wurde heute in der gewohnten Weise gefeiert

Mord.

New Albany, 6. April. W. H. Temps wurde hier von einer Bande betrunkener Raufbolde niedergeschlagen und ermordet.

Fabrik abgebrannt.

Union City, Ind., 5. Ohio. Die Hut- und Kofferfabrik von Sam. L. Carter hier, ist heute Morgen abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Verfolgung eines Spiritisten.

Bradford, Pa., den 6. April. Der Spiritist John Davenport gab heute eine Vorstellung im Opernhause. Nachdem dieselbe einige Minuten im Gange war, kündigte er an, daß er sie wegen des Lärms im Auditorium schließe. Es waren ungefähr 1000 Personen anwesend, und einige Hundert drängten sich nach der Bühne, um Davenport anzugreifen. Er entwischte und kam glücklich nach dem Hotel. Er wird wohl auch, um Angriffen zu entgehen, heimlich die Stadt verlassen müssen.

Verhaftung eines Falschmünzers.

Franklin, 5. April. Ein Mann, der seinen Namen mit W. C. Teal angiebt, versuchte an mehreren Stellen falsche Silberdollars auszugeben. Er wurde verhaftet und man fand eine ganze Anzahl der Münzen in seinem Besitz.

Allgemeine Rauferei.

Pittsburg, 6 April. In Greensburg, Pa., entstand bei einem Tanze im Hause eines Farmers eine allgemeine Rauferei, während welcher ein Mann tödtlich und drei Andere schwer verwundet wurden.

Eisenbahnunglück.

Galveston, 6. April. Der westwärts gehende Personenzug auf der Texas Pacific Eisenbahn entgleiste sieben Meilen von hier. Fünfundzwanzig Personen wurden verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Republikanische National-Convention.

Chicago, den 5. April. In einer Versammlung der Sub-Comites zur Vorbereitung für die republikanische Nationalconvention, wurden die Pläne bez. einer Halle besprochen. Die Pläne zur Instandsetzung der Halle wurden angenommen, und zwar mit der Verbesserung, die Sitz-Capizität zu erweitern, so daß die Halle 8,000 bis 9,000 Menschen fassen wird, die Platform, auf welcher die Delegaten plazirt werden, und welche eine Sitz-Capazität von 10,000 haben wird, nicht mit eingeschlossen. Es wird Raum für 600 Berichterstatter täglicher Zeitungen geschaffen werden.

Eine interessante Klage.

Newton, N. J., 5. April. Die $10,000 Schadenersatzklage von Christian Feigenspahn, einem reichen Bierbrauer von Newark gegen den Temperenzler, Richter Wm. H. Morrow von Belvedere, hat heute begonnen. Die Klage entsprang einer Rede, welche der Verklagte hielt, und in welcher er mittheilte, daß er einmal in einer Bierkufe der Feigenspahn'schen Brauerei eine todte Ratte gesehen habe, daß er Feigenspahn gefragt habe, ob er denn solches Bier nicht weggieße, worauf dieser erwidert habe, daß seine Kunden von der todten Ratte ja doch nie etwas erfahren würden. Auch habe er, Morrow gesehen, daß die Brauer der genannten Brauerei, ihre Füße in den Bierkufen waschen. Der Prozeß erregt ungemeines Aufsehen.

Kessel-Explosion.

Cleveland, O., 6. April. Der Schleppdampfer „Peter Smith" ging von hier am Samstag Abend mit zwei Schiffen im Tau nach Toledo ab. Um 8 Uhr heute Morgen, auf der Höhe von Vermillion, explodirte der Kessel. Die Ingenieure John Perew und John Cado und Capitän Smith vom Schooner „Sherman", der die Tour zu seinem Vergnügen mitmachte, wurden getödtet.

Congreß.

Washington, 5. April.

Senat.

Der ganze Tag wurde durch die Diskussion der Erziehungsbill in Anspruch genommen. Es wurde beschlossen, am Montag vor Vertagung, die Bill zur Abstimmung zu bringen.

Haus.

Das Haus zog die Bill für Feststellung des Budgets für das landwirthschaftliche Departement in Erwägung.

Per Kabel.

Kleinstaatlerei.

Berlin, 6. April. Der Bundesrath verwarf einstimmig den Vorschlag zur Bildung eines verantwortlichen Reichsministersiums. Ein Mitglied aus Bayern bemerkte während der Diskussion daß Bayern jeder Zentralisation opponire.

Kaiserzusammenkunft.

Berlin, 6. April. Die Kaiser von Rußland und Deutschland wollen nach dem „Berliner Tgbl." am Ende dieses Monats in Kiel zusammenkommen.

Schöne aber leere Worte.

Rom, 6. April. Der Minister des Äußern äußerte sich über die auswärtige Politik dahin, daß Italien, Deutschland und Oestreich sich lediglich zur Aufrechterhaltung des Friedens verbunden hätten. Italiens Wunsch sei, daß England in der übernommen Mission Erfolg haben möge.

Zum Tode verurtheilt.

Madrid, 6. April. Das Obergericht hat 15 Mitglieder der „Schwarzen Hand welche des Mordes im Jahre 1882 schuldig befunden wurden zum Tode verurtheilt.

Die Bomben, welche vorgestern unter dem Fußboden in einem vorstädtischen Hause aufgefunden wurden, haben dort bereits länger als zwei Jahre gelegen. (Auf den Verdacht, diese Bomben zu jener Zeit dorthin gelegt zu haben, wird wohl das „Schuldig befunden" jener angeblicher Mörder hinauslaufen.)

Aus dem Sudan.

London, 6. April. Nach Berichten aus Cairo soll General Gordons Lage eine verzweifelte sein. Von Berber wird gemeldet: daß die Parteigänger des Mahdi den Nil zwischen Khartum und Shendy vollständig beherrschen. In einem Privatbriefe an Commandeur Maxwell schreibt Gordon, daß sein ganzes Vertrauen auf Gott beruhe, nachdem er alle weitere Hoffnung aufgegeben habe

Cairo, 7. April. Es wird berichtet, daß Osman Digma noch 1000 Mann um sich hat, die vor Begierde brennen, gegen den Feind geführt zu werden.

Cholera in Cochin-China.

London, 6. April. In Chochin-China hat sich die Cholera gezeigt. Gegen die Weiterverbreitung wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Insurrektion auf Cuba.

Havana, 6. April. General Aquares und seine Anhänger, welche von Key West einen Insurrektionszug unternommen haben, landeten am 1. l. Mts. zu Hicacos. Die Regierung hat Truppen zu deren Verfolgung abgesandt.

Weiteres über den Schiffbruch des „Daniel Steinmann."

Halifax, den 7. April. Von dem Wrack genannten Dampfers sind eilf Leichen ans Land gebracht worden. Darunter befindet sich muthmaßlich die Leiche des August Richter aus Düsseldorf. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Fünfzig Boote sind mit dem Auffischen der Leichen beschäftigt. Kapitain Schoonhoven ist hier angekommen. Die amtliche Untersuchung wird am 8 April beginnen.

Schiffsnachrichten.

New York, 6. April. Angek.: Herman von Antwerpen, City of Berlin und Spain, von Liverpool.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 W. $1.04; No. 2 roth, 99c.
Korn — No. 2 weiß 52½c; gelb 51c; gemisch. 50c.
Hafer — No. 2 weiß 36½c; gemischt 31½c.
Roggen — 59c.
Kleie — $13.50.
Heu — $11.00.
Schinken — 14½c.
Schulter — 9¾c.
Speck — 12½c.
Seiten — 11½c.
Schweineschmalz — 10¾—11¼c.
Mehl — Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 15c; im Store 16c.
Butter — Creamery 35—40c; Dairy 22—25c; Country 15—16c.
Hühner — 10c.
Kartoffeln — $1.10—1.20 per Brl.
Aepfel — Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $4.50—$4.75, per Brl.

Vom Auslande.

— In den meisten deutschen Staaten bestanden früher gesetzliche Bestimmungen, nach welchen ein Mitglied des sogenannten Adelsstandes, wenn es durch Richterspruch zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt wurde, auch die Berechtigung, den Adelstitel zu führen, einbüßte. Seit Erlaß des Reichsstrafgesetzbuches können diese Bestimmungen nicht mehr zur Anwendung gelangen, ein adeliger Verbrecher bleibt also dem Adelstande. In Baiern aber hat sich noch eine Bestimmung erhalten, welche heute recht sonderbar erscheint. Auf Grund eines Ediktes vom Jahre 1818 wird in Baiern nämlich der Adel suspendirt durch die Uebernahme niederer, blos in Handarbeit bestehender Lohndienste, durch die Ausübung eines Gewerbes bei offenen Kram und Laden oder eines eigentlichen Handwerks. Giebt der zum Adelstitel Berechtigte sein Handwerk, seinen Laden oder seinen Lohndienst auf, so kann er den Adel wieder führen, ebenso erlangen die Kinder eines Handwerkers u.s.w., wenn sie eine andere Beschäftigung wählen, die Berechtigung zur Führung des Titels wieder.

— Das Pariser Stadthaus soll laut Antrag der Präfecturverwaltung reichen malerischen Schmuck von der Hand hervorragender Künstler erhalten. Für das Treppenhaus, des zu den Zimmern des Präfecten führenden Aufgangs ist ein Deckengemälde geplant, das den Frieden verherrlichen und von Baudry ausgeführt werden soll. Hierfür allein soll eine Summe von 102,000 Francs ausgeworfen werden. Ein Salon soll von Bouguereau, ein anderer von Bonnat mit Wandgemälden geschmückt werden. Für jeden derselben werden 35,000 Francs beansprucht. Die Gallerie, welche mit dem Quai parallel läuft, ist in dreizehn Abtheilungen getheilt, die nach dem Vorbilde der berühmten Loggien im Vatikan mit Stuck- und Fresco-Verzierungen auszufüllen sind. Diese Riesenarbeit wurde Herrn Gallaut übertragen, und er empfängt dafür 160,000 Francs. Die Medaillons sollen die ersten Entwickelungsstufen der Menschheit darstellen, z. B. das Steinalter, das eiserne Alter, die erste Kohlengrube, die Schrift, das erste Rechenproblem u. s. w.

— Der Schweizer Bundesrath hat sich dahin schlüssig gemacht, die Handlungen, wegen welcher die Anarchisten zur Untersuchung gezogen sind, als gemeine Verbrechen anzusehen, deren Erledigung in das Gebiet der cantonalen Strafrechtspflege falle. Offenbar ist dieses Vorgehen des Bundesrathes durch eine von der österreichisch-ungarischen Regierung ausgehende diplomatische Kundgebung veranlaßt worden. Eine solche war wenigstens, wie man der „Allgem. Ztg." schreibt, in Bern eingetroffen und bestand in einem längeren Schriftstücke, welches der Vertreter des abwesenden Gesandten Oesterreich-Ungarns dem Bundespräsidenten Welti dieser Tage übergeben hat. Es sollen sich doch noch sehr belastende Indicien für einen Zusammenhang der Schweizer Anarchisten mit den Mord- und Raubgesellen in Wien und Stuttgart aufgefunden haben.

— Wie aus sicherer Quelle verlautet, sind die Minister einig darin, die Prinzen von Orleans binnen kurzem auszuweisen, aber nicht einig, wie dies geschehen soll. Waldeck-Rousseau, der Minister des Innern, will den Verwaltungsweg betreten, während Jules Ferry, der Ministerpräsident, von den Kammern ein Gesetz verlangen will, welches alle Mitglieder der Familien verbannt, die über Frankreich regiert haben. Man glaubt, die Ausweisung werde noch vor den im Mai stattfindenden allgemeinen Generalrathswahlen erfolgen. Den Anlaß zur Ausweisung der Prinzen wird wahrscheinlich der Prinz Napoleon geben, der sich nach der Schweiz begeben hat, um von dort aus ein Manifest zu erlassen.

— Schapira, der Orientalist, welcher der Fälschung von Manuscripten dringend verdächtig geworden ist, hat sich in einem rotterdamer Hotel mit einem Revolver erschossen. Man wird sich erinnern, daß er vor einigen Monaten in Berlin und London alte Manuscripte aus dem Buche Deuteronomion zu verkaufen suchte, für welche er vom britischen Museum nicht weniger als eine Million Lstrl. verlangte. Die Unechtheit der Manuscripte kam jedoch sehr bald ans Licht. Nach diesen Vorfällen hat Schapira sich in Holland aufgehalten, wie es scheint, zuerst in Amsterdam und später in Bloechendaal, von wo er vor ungefähr vier Monaten nach Rotterdam verzog.

— Aus Gotha sendet Justus Perthes' geographische Anstalt die betrübende Nachricht von dem frühzeitigen Ableben des hochverdienten und in den geographischen Kreisen der ganzen Welt bestens bekannten Dr. E. Behm. Das weltberühmte geographische Institut in Gotha hat mit einem eigenen Verhängniß zu kämpfen. Vor wenigen Jahren verlor es in Petermann seine Hauptstütze. Jetzt wird ihm der treueste Mitarbeiter und Chefredacteur seiner trefflichen Publikationen entrissen. Bei 28 Jahrgängen der „Geographischen Mittheilungen" wirkte Behm unermüdlich und unersetzlich mit. Ihm war auch die Redaction des statistischen Theiles des Gotha'schen Hofkalenders und Almanachs anvertraut.

Teppiche, Tapeten,

Spitzen-Vorhänge!

Albert Gall.

Möbel. Möbel.

Der größte Vorrath im Staate von feinen und eleganten

Schlafzimmer-Möbeln,
Parlor-Möbeln,
Bibliothek-Ausstattungen,
Office-Ausstattungen,

Alles Neu und Modern. Es lohnt sich unser Lager zu sehen, ehe man anderswo kauft. Man sehe unsere Kirschbaumholz-Sets für $28.

KING & ELDER,

No. 43 & 45 Süd Meridian Straße, No. 43 & 45.

Wm. Kottemann,

(früher Verkäufer bei Frank & Co.)

Neue und gebrauchte Möbel, Oefen, Teppiche

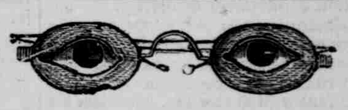
— und —

Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

NO. 83 OST WASHINGTON STRASSE, NO. 83

Indianapolis.

August Mai,



43 Süd Illinois Str.

Christmann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman, Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue

Indianapolis, Ind.

BUNTE & CARROLL,

— Groß-Händler in —

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,

Indianapolis, Ind.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,

Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier, 1878
SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.
KENTUCKY.

A. L. WRIGHT & CO.,

No. 47 u. 49 Süd Meridian Str., No. 47 u. 49.

Teppiche, Spitzen-Vorhänge, Tapeten, Rouleaux, u. s. w.

☞ Wir garantiren, daß wir den größten Waaren-Vorrath und die niedrigsten Preise in der Stadt haben.

Wholesale & Retail.

☞ Wm. Author und Ed. Wehle, deutsche Verkäufer. ☞ Telephon-Nummer 328